Faltenreduzierung ohne OP – wie funktioniert das?

Kaum ein Bereich in der Ästhetischen Medizin hat sich in den vergangenen Jahren so rasant entwickelt, wie die Behandlung von Falten im Gesicht. Die Faltenunterspritzung ist heute eine der beliebtesten Methoden, mit denen den ersten Anzeichen des Alterns entgegengewirkt werden kann. Besonders dann, wenn sich die Falte schon tiefer in die Haut geprägt hat, kann es sehr sinnvoll sein, die Falte mit einem geeigneten Füllmaterial zu unterpolstern. Dadurch wird die Falte angehoben und die Haut erscheint ebenmäßiger. Grundsätzlich kann nahezu jede Falte des Gesichtes dank sehr unterschiedlicher Füllmaterialien verbessert werden. Außerdem können entstandene Volumendefizite ausgeglichen und die Gesichtskonturen deutlich akzentuiert und verbessert werden.

Besonders erfolgreich wird eine Faltenunterspritzung bei tieferen Falten von Nasenwinkel zum Mundwinkel angewendet oder vom Mundwinkel in Richtung Kinn. Oberlippen- und die Sorgenfalten auf der Stirn lassen sich so ebenfalls behandeln. Hier wird zum Teil bei tieferen Falten auch eine Kombination mit Botulinumtoxin angewendet. Auch zum Aufbau der Lippen sind Unterspritzungen ebenso geeignet wie zur Behandlung von Längsfalten am Hals oder herabgesunkener Mundwinkel.

Nach Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen sollen möglichst nur Substanzen verwendet werden, die entweder im Laufe der Zeit vom Körper abgebaut werden oder körpereigene Substanzen sind. Die Hyaluronsäure hat sich deshalb in den letzten Jahren diesbezüglich in vielen Bereichen durchgesetzt.

Die Hyaluronsäure – eine körpereigene Substanz

Bei Hyaluronsäure handelt es sich um eine körpereigene Substanz, einen Vielfachzucker, der Flüssigkeit in großen Mengen anziehen und binden kann. Im menschlichen Bindegewebe bildet Hyaluronsäure einen sehr wichtigen Bestandteil und ist außerdem für die Produktion von Kollagen und Elastin mitverantwortlich. Je elastischer die Haut ist, desto mehr Hyaluronsäure lässt sich in ihr nachweisen. Der Gehalt an Hyaluronsäure ist im Bindegewebe eines Neugeborenen zum Beispiel am höchsten und nimmt mit zunehmendem Alter ab. Schon mit vierzig Jahren ist im Durchschnitt nur noch die Hälfte, mit 60 Jahren sind sogar nur noch etwa zehn Prozent der ursprünglichen Hyaluronsäuremenge in der Haut nachweisbar. Hyaluronsäure kann sehr viel Wasser speichern, bis zu sechs Liter Wasser pro Gramm. Ein Beispiel dafür ist unser Augapfel: Der Glaskörper des Auges besteht zu 98 Prozent aus Wasser und zu zwei Prozent aus Hyaluronsäure.

In der modernen Schönheitspflege und Ästhetischen Chirurgie wird Hyaluronsäure vielfältig eingesetzt: Ob man damit Brüste vergrößern, die Lippen modellieren oder vergrößert haben möchte, die Haut auffrischen oder leicht erschlaffte Gesichtskonturen wieder aufbauen möchte – hier setzt man meist Hyaluronsäure ein. Bei der Faltenunterspritzung kommt diese in Form eines langkettigen, stabilisierten Hyalurongels zum Einsatz. Wird das Gel in die Lederhaut oder in tiefere Hautschichten injiziert, hält die faltenaufpolsternde Wirkung durchschnittlich bis zu einem Jahr lang an.

Eine dieser Füllsubstanzen ist Restylane. Seit 1996 wurde dieser auf Hyaluronsäure basierende Füllstoff in über 11 Millionen Behandlungen weltweit erfolgreich eingesetzt. Durch das Wiederauffüllen des natürlichen Hyaluronsäuredepots revitalisiert und strafft Restylane die Haut, reduziert unmittelbar die vorhandenen Falten und verleiht der Haut ein natürliches, glatteres Aussehen mit lang anhaltender Wirkung. Das Schöne daran: Die Behandlung dauert nur ca. 15 bis 30 Minuten und die Behandlungsergebnisse sind in der Regel sofort zu sehen, ohne den Charakter des Gesichts zu verändern.

Die gewebefreundliche Substanz ist der körpereigenen Hyaluronsäure sehr ähnlich und biologisch abbaubar, d.h. sie wird im Laufe der Zeit über den natürlichen Stoffwechsel des Körpers abgebaut. Eine Auffrischungsbehandlung ist gewöhnlich nach 6 bis12 Monaten erforderlich, je nach den individuellen Bedürfnissen und behandeltem Bereich.

MünchenCity im Gespräch mit Dr. Christian Metz, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie in München-Bogenhausen

Herr Dr. Metz, Sie sind als Facharzt mit langjähriger Spezialisierung auf den Gebieten der Ästhetischen Gesichtschirurgie, der Brustchirurgie, sowie körpermodellierender Operationen in der Praxis Bogenhausen niedergelassen. Was bewirkt die Verabreichung von Hyaluronsäure? Durch das Wiederauffüllen des natürlichen Hyaluronsäuredepots wird die Haut revitalisiert und gestrafft, vorhandene Falten werden reduziert, die Haut bekommt ein glatteres, natürlich wirkendes Aussehen. Außerdem wird die körpereigene Kollagenneosynthese, die Neubildung des Strukturproteins Kollagen, angeregt und so die Regeneration der Haut bewirkt.

Was ist möglich und wo liegen die Grenzen? Die Wirkung einer Einzelbehandlung ist meist sofort sichtbar und kann bis zu 18 Monate anhalten. Durch neue Behandlungstechniken kann dem Gesicht verloren gegangenes Volumen im Sinne eines „Soft-Liftings" wiedergegeben werden. Ob langfristig ein Facelifting notwendig ist, hängt vom individuellen Fall, dem Leidensdruck des Patienten und der Beurteilung durch einen Facharzt ab.

Für welche Bereiche ist die Faltenunterspritzung mit Hyaluronsäure besonders geeignet? Hyaluronsäuren erzeugen Volumen und werden z. B. zur Behandlung von Augenringen, Zornesfalten, zur Volumen- und Konturaufbesserung an den Lippen und Mundwinkeln oder zur Vorbeugung von Fältchen an Händen, Dekolleté und Hals verwendet. Zum Teil wird bei tieferen Falten eine Kombination mit Botulinumtoxin A angewendet.

Manche Patienten klagen nach einer Behandlung über Schwellungen und Blutergüsse oder ein nicht zufriedenstellendes Ergebnis. Allgemein sind Hyaluronsäuren gut verträglich. Unter Umständen können Rötungen, Schwellungen, Hämatombildungen etc. auftreten; diese klingen in der Regel innerhalb weniger Tage nach der Injektion ab. Auch eine falsche Anwendung, z. B. eine zu oberflächliche Injektion, kann zu unerwünschten Ergebnissen führen. Daher sollte eine Faltenunterspritzung nur durch qualifizierte Behandler erfolgen. Ungünstig ist dabei eine falsche Erwartungshaltung zwischen Arzt und Patient. Eine gründliche Beratung und Aufklärung vor der Behandlung ist besonders wichtig, um bei einem entsprechenden Leidensdruck des Patienten langfristig durch regelmäßige Behandlungen zu einem optimalen Ergebnis zu kommen.

Dr. med. Christian Metz
Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Praxis Bogenhausen
Tel. 089/90 77 48 95
Scheinerstraße 9, 81679 München
www.plastische-chirurgie-praxis.de